

Pressemitteilung

„Nicht der Staat allein schafft Recht“

Jurist Prof. Dr. Nils Jansen zur unterschätzten Bedeutung nicht-legislativer Texte

Münster, 29. März 2011 (exc) Die Rechtswissenschaft konzentriert sich nach Expertenmeinung zu sehr auf offiziell in Kraft gesetztes Recht. „Bis heute gehen die meisten Juristen von der irrigen Annahme aus, dass das Recht und seine Geltung sich allein vom Staat ableiten“, sagt der Jurist Prof. Dr. Nils Jansen vom Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU). Dabei gebe es unzählige rechtliche Texte und Quellen, die nicht der Gesetzgeber autorisiert habe. Über solche „nichtlegislative Kodifikationen“ spricht Prof. Jansen am 31. März in Münster. Der öffentliche Vortrag findet auf Einladung der Juristischen Studiengesellschaft Münster um 19 Uhr im Haus der Niederlande (Krameramtshaus), Alter Steinweg 6, statt.

„In Geschichte und Gegenwart gibt es zahlreiche Rechtstexte, die nicht auf der Autorität eines Staates beruhen, aber dennoch in einer Weise angewendet werden, die der Anwendung von Gesetzen weitgehend entspricht“, schreibt Jansen in seinem jüngsten Buch „The Making of Legal Authority: Non-legislative Codifications in Historical and Comparative Perspective“, auf das sich sein Vortrag bezieht. Solche staatsfern formulierten Rechtstexte stammen meist aus der Feder professioneller Juristen, häufig von Professoren, wie der Inhaber des Münsteraner Lehrstuhls für Rechtsgeschichte erläutert. „Neben rechtlich anerkannten Institutionen wie Gesetzen oder Richterrecht spielen Dogmatisierungsprozesse, in denen staatsfern formulierte Rechtstexte als rechtlich autoritativ anerkannt werden, daher eine große Rolle.“

Der Rechtswissenschaftler wird in seinem Vortrag an Beispielen vom römischen Reich bis zu den Grundlagen des Europäischen Vertragsrechts zeigen, welche Bedeutung solchen Normtexten in der Rechtsprechung bis heute zukommt. In seinem Forschungsprojekt „Dogmatisierungsprozesse in Recht und Religion“ am Exzellenzcluster „Religion und Politik“ untersucht Prof. Jansen, wie es möglich ist, Normativität als verbindliches Wissen zu festigen. (frö/han)

Hinweis: Nils Jansen, *The Making of Legal Authority: Non-legislative Codifications in Historical and Comparative Perspective*. Oxford, Oxford University Press, 192 Seiten.

Bildzeile: Prof. Dr. Nils Jansen

Kontakt:

Katharina Frönd
Zentrum für Wissenschaftskommunikation
des Exzellenzclusters "Religion und Politik"
Johannisstraße 1-4
48143 Münster
Tel.: 0251/83-23376
Fax: 0251/83-23246
religionundpolitik@uni-muenster.de
www.religion-und-politik.de

Wenn Sie Pressemitteilungen des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ nicht beziehen wollen, mailen Sie bitte an religionundpolitik@uni-muenster.de

„Religion und Politik“ - Der Exzellenzcluster der WWU Münster

Im Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) forschen rund 200 Wissenschaftler aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern und elf Ländern. Sie untersuchen das komplexe Verhältnis zwischen Religion und Politik von der Antike bis zur Gegenwart und von Lateinamerika über Europa bis in die arabische und asiatische Welt. Es ist der bundesweit größte Forschungsverbund dieser Art und von den deutschlandweit 37 Exzellenzclustern der einzige zum Thema Religionen. Bund und Länder fördern das Vorhaben im Rahmen der Exzellenzinitiative bis 2012 mit 37 Millionen Euro.